

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 6 / 2016



NOVEMBER
DEZEMBER
2016

SPD fordert eine gerechtere Gesundheitsfinanzierung



**Liebe
Genossinnen
und Genossen,**

die jetzige Aufteilung der Krankenkassenversicherungsbeiträge belastet ArbeitnehmerInnen überproportional. Denn sie sind mehrfach an der Finanzierung der Gesundheitskosten beteiligt: als Beitragszahlende, Steuerzahlende, Zuzahlungszahlende sowie als Selbstzahler. Vor allem die Zusatzbeiträge, die nur von den Versicherten gezahlt werden müssen, sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die SPD will die Arbeitgeber deshalb wieder in die paritätische Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung einbinden.

Damit sich in Zukunft alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen auf eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung – unabhängig vom Geldbeutel, Wohnort oder Lebensumständen – verlassen können, will die SPD langfristig die paritätische Bürgerversicherung einführen. Dies bedeutet: gleicher Zugang zur medizinischen Versorgung für alle, solidarische Versicherung für alle, gleiche Vergütung für gleiche Leistungen und eine paritätische Finanzierung. Die SPD Schnelsen hat sich bereits im Sommer 2016 in einem Antrag an den Bundesvorstand für die Wiedereinführung der paritätischen Gesundheitsfinanzierung ausgesprochen.

Diese Ziele und weitere rund um das Thema Gesundheit wollen wir am Dienstag, den 29. Nov. 2016, ab 19:00 Uhr mit unserer Hamburger Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks in einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung diskutie-

ren! Wir würden uns sehr freuen, wenn du an diesem Abend dabei bist und deine Ideen für ein sozial gerechteres Gesundheitssystem einbringst. Cornelia ist seit vielen Jahren nicht nur in der Hamburger Gesundheitspolitik erfolgreich, sondern ist auch in der Bundes-SPD in der Programmdebatte rund um die gerechtere Ausgestaltung des Gesundheitssystems aktiv und kann unsere Ideen und Positionen direkt in das Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2017 einflie-

ßen lassen. Wäre schön, wenn wir uns am 29.11. abends sehen!

**Christopherushaus
Anna-Susanna-Stieg 10**

Und im Dezember werden wir - wie in den vergangenen Jahren auch - wieder unser traditionelles Grünkohlessen veranstalten und langjährige Mitglieder ehren. Dazu erhältst du rechtzeitig weitere Informationen über Ort und Zeit.

**Eine angenehme
Vorweihnachtszeit wünscht dir
Matthias Ederhof**

Wir gratulieren zum Geburtstag im
November - Dezember 2016
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

**Daten werden in der
Online-Version
nicht veröffentlicht !**

 **DRUCKSERVICE JANSEN**
Kopien • Drucke • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

**Kopier- und Druckdienstleistungen
in Schnelsen
Frohmestr. 8 - 22457 HH
Tel. 55 00 40 33**



Alles Gute wünschen
Distriktvorstand + Redaktion

Schnelsener SPD-Vorstand verabschiedet erste Anträge zur „Gerechtigkeitsdebatte“



Im September 2016 beschloss der Distriktvorstand, nach langer konstruktiver Diskussion, einstimmig drei konkrete Anträge zum Thema „Gerechtigkeit wa-

gen“ an den Kreisvorstand Eimsbüttel zur Weiterleitung an den Landesparteitag Hamburg.

Den Anträgen war u.a. im März 2016 eine Veranstaltung mit Niels Annen zur Thematik „Mehr Gerechtigkeit wa-gen“ mit hoher Beteiligung und reger Diskussion vorausgegangen.

Die Antragsinhalte sind im wesentlichen: (Gekürzte Fassung)

Wiederherstellung der paritätischen Gesundheitsfinanzierung. Schwerpunkte sind, vorerst weitere

Zusatzbeiträge bis Ende 2017 paritätisch von Arbeitgebern und Versicherten zu finanzieren sowie in einer 2. Stufe ab 2018 eine Rückkehr zur vollen Parität in der Kranken- und Pflegeversicherung. Ferner soll zu einer gerechteren Finanzierung die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze von z.Zt. 4237.50 € / Monat beitragen.

Anhebung des Rentenniveaus . Hierzu gehört u.a. ein Stoppen der Rentenabschläge durch den „Riester Faktor“ sowie den „demografischen Faktor“. Die breitere finanzielle Aufstellung soll durch eine Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze von z.Zt. 6.200 € /Monat gestützt werden.

Sozial gerechtere Reform der Erbschaftssteuer und der Wiederherstellung der Vermögenssteuer. Eckpunkte für die Erbschaftssteuer sind u.a. ein Freibetrag, von 1 Mio € /Person, mit einem folgenden Steuersatz von 15%, der linear bis zu 20 Mio

€ / Person, auf einen Steuersatz von 50% ansteigt.

Ferner die Wiedereinführung einer sozial gerechten Vermögenssteuer die sich an den Bundesverfassungsgerichtsurteilen orientiert. Die Freibeträge sind so anzusetzen, dass 95% des Familienvermögens unter die Freibeträge fällt.

Weitere Überlegungen zu Anträgen, wie z.B. zum Spitzensteuersatz und zu einer sozial gerechteren Gesundheitspolitik, sollten weiter in der Diskussion bleiben !!

Ich glaube, dass die Anträge erste Schritte in einer Politikkorrektur sein können, um unserem Anspruch als „Partei der Gerechtigkeit“ zu entsprechen und die Menschen auch bei ihren akuten Problemen entlastend abzuholen.

von Herbert Oetting

Von der Muckibude bis zur Käsetheke - eine ganz persönliche St. Pauli Führung

Von der Muckibude bis zur Käsetheke - eine ganz persönliche St. Pauli Führung

Am Samstag, den 08. Oktober, lud die SPD Lokstedt zum Besuch des St. Pauli Trainingsgeländes an der Kollaustraße ein. Etwa 20 Genossinnen und Genossen aus Lokstedt, Schnelsen und Niendorf trafen sich an diesem Tag um 11:00 vor dem Eingang des Trainingsgeländes. Begrüßt wurden wir von Carsten Rothenbach dem Assistenten des Sportchefs. Zu unser aller Überraschung und Freude kam der Sportchef des FC St. Pauli, Thomas

Meggle, persönlich zu diesem Termin. Er begrüßte uns recht herzlich und gab



uns einen Überblick über die Historie, die aktuelle Situation und die Zukunftsvision des Vereins. Im Anschluss

an den Vortrag machte er mit uns eine sehr persönliche und offene Führung über die gesamte Trainingsanlage. Wir durften alles sehen (von der Muckibude bis zur Käsetheke) und auch alle Fragen stellen. Im Anschluss an diese offene und private Führung, ließen wir den Vormittag bei einem Mittagessen im Ristorante Osteria Liguria ausklingen. Vielen Dank nochmal an Johannes Hielscher für die Organisation dieses tollen Vormittags.

von Astrid Bruchmann

Herbstfest der SPD Fraktion Eimsbüttel

Was für ein Kaiserwetter, das nicht nur das Schnelsenfest in der Frohme-straße, sondern auch das diesjährige Herbstfest der SPD Fraktion Eimsbüttel am 25. September adelte!

Das gab uns rund 200 Gästen die Möglichkeit, auf der wunderschönen Terrasse des Hotels auf die Ankunft des ersten Bürgermeisters Olaf Scholz zu warten, der in diesem Jahr eine Rede hielt. Zunächst aber hatte Rüdiger Rust, der Fraktionsvorsitzende, das Willkommenswort, das er nutzte, um zahlreiche Gäste aus allen Bereichen des Alltags zu begrüßen. So waren eben nicht nur Politiker und Parteimitglieder der SPD oder anderer Parteien anwesend, sondern auch Bürger, die in ganz verschiedenen Richtungen aktiv

sind, um sich auszutauschen. Rüdiger Rust berichtete aus der Kommunalpolitik, stellte zum Beispiel den großen Erfolg des Deckelbaus in Schnelsen und Stellingen heraus.

Dann verabschiedete er - für viele überraschenderweise - Gabor Gottlieb, der lange Jahre der parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion war. Er geht nun als persönlicher Referent in die Stadtentwicklungsbehörde. Da wünschen wir ihm viel Erfolg. Für Schnelsen ist das eine positive Nachricht, denn Gabor scheidet auch aus der Bezirksversammlung aus und braucht hier einen Nachfolger. Diesen stellt ‚unser‘ Schnelsener Panos Drossinakis dar! Damit hat der Distrikt Schnelsen jetzt, neben Koorosh Armi und Sabine

Jansen, den dritten Vertreter dort. Eine Chance für unseren Stadtteil.

Bevor es dann an ein großzügiges Buffet ging, hielt Bürgermeister Olaf Scholz seine kurzweilige Rede, in der er vornehmlich der ansteigenden Bauaktivität und damit der Baupolitik in Hamburg und der brennenden Frage der Mietstabilität nachging. Die gute Nachricht: Hamburg soll eine bezahlbare und eine Stadt im Grünen bleiben. Der Vormittag klang bei vielen netten Gesprächen an schönem Ort aus.

von **Ulrike Pein**

Die U5 in Eimsbüttel: Warum der Bezirk die Nordvariante braucht!

Hamburg bekommt bis 2033 eine fünfte U-Bahnlinie. Selbstfahrende Züge sollen sich zu Stoßzeiten im 90-Sekundentakt auch unter dem Bezirk Eimsbüttel bewegen. Die Planungen laufen, und für 2021 ist der Baubeginn anvisiert. Zunächst geht es aber im Hamburger Nordosten los, denn dort steht die Trassenführung schon: Bramfeld und Steilshoop sollen über die City Nord an die Innenstadt angebunden werden. Für den Streckenabschnitt westlich der Alster dagegen ist bislang nur klar, dass die U5 über Rotherbaum und Hoheluft bis zum Siemersplatz fahren soll.

Für den weiteren Verlauf in Richtung Osdorfer Born gibt es mehrere Optionen. Die SPD-Bezirksfraktion Eimsbüttel setzt sich für die sogenannte Nordvariante ein. Sie führt vom Siemersplatz weiter über Lokstedt und Stellingen (Arenen). Diese Streckenführung hat einige entscheidende Vorteile. Die Arenen im Volkspark würden direkt an das Schienennetz angebunden und die Stadtteile Stellingen und Eidelstedt somit verkehrlich entlastet. Zudem würde ein zukunftsfähiges

Nahverkehrsangebot für die Neubaugebiete in Lokstedt und Stellingen geschaffen. Das ist unbedingt nötig, da dort in den nächsten Jahren viele neue Wohnungen entstehen werden.

Gleichfalls im Gespräch ist eine sog. Südvariante. Sie würde durch das Eimsbütteler Kerngebiet über den Bahnhof Diebsteich und Bahrenfeld in Richtung Osdorfer Born führen. Die dabei geplante Ausfädelung an der Hoheluftbrücke würde jedoch eine niedrigere Taktfrequenz auf dem weiteren Abschnitt bis Siemersplatz bedeuten. Aus meiner Sicht ein zentraler Nachteil: Wenn die U5 die Metrobuslinie 5 langfristig entlasten soll, benötigen wir für die großen Fahrgastzahlen eine möglichst hohe Taktfrequenz auf dieser Strecke. Auch das bereits vorhandene U-Bahnangebot der Linien 2 und 3 im Kerngebiet spreche dafür, nun mit der Nordvariante die steigenden Bedarfe in Lokstedt und Stellingen zu decken.

Ebenfalls in der Diskussion sind neue S-Bahntrassen zwischen Osdorfer Born und Stellingen beziehungsweise Diebsteich mit Anbindung an die

S21 und die S3. Aufgrund der deutlich kürzeren Strecken wären sie günstiger im Bau. Mit einer Entscheidung für diese Variante würde man jedoch die große Chance verspielen, eine neue Schienenverbindung zwischen dem Hamburger Westen und den Stadtteilen Lokstedt, Hoheluft und Eppendorf sowie über die U3 auch Winterhude und Barmbek zu schaffen. Ein weiterer Nachteil gegenüber der Nordvariante ist, dass dabei auch auf einen Anschluss an die U2 und damit nach Niendorf und im weiteren Verlauf nach Schnelsen verzichtet würde. Die Entscheidung, für welche der Varianten im nächsten Schritt eine Machbarkeitsstudie erstellt wird, liegt nun beim Senat. Anschließend wird es an die Detailplanung gehen. Bis sich die Tunnelbohrmaschinen tatsächlich unter dem Bezirk hindurch graben und die neue U-Bahntrasse gebaut wird, werden aber noch mindestens zehn Jahre vergehen.

Koorosh Armi
(Mitglied der Bezirksversammlung
u. verkehrspolitischer Sprecher)

Rechtspopulismus – Ermutigung zur Erwiderung.

Seit wenigen Jahren gibt es wieder eine deutschlandweite rechte bzw. rechtskonservative Bewegung, deren Mitglieder sich aus der Mitte der Gesellschaft rekrutieren. Beispiele hierfür: die AfD und Pegida. Eine Bewegung, die nicht nur Flüchtlinge zu ihren Gegnern erklärt hat, sondern die Systemfrage stellt. Ihr geht es um eine grundsätzliche Veränderung des bundesrepublikanischen Modells.

Repräsentanten der Republik werden bepöbelt, Medien als Lügenpresse verunglimpft, und unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit „wird man das doch mal sagen dürfen“. „Das“ ist die unterschieds- und hemmungslose Hetze gegen alle und jeden, die nicht dem eigenen Welt- und Menschenbild entsprechen und in scheinlogischer bzw. verschwörungstheoretischer Manier verantwortlich gemacht werden für tatsächliche oder eingebildete Ängste und Sorgen.

Im Distrikt haben die Wahlerfolge der AfD zu angeregter Debatte geführt und dem Wunsch, öffentlich sozialdemokratische Antworten zu geben.

Im Januar werden wir im Christophorus-Haus eine Diskussion veranstalten, die es uns ermöglichen soll, mit Gleichgesinnten außerhalb des Distriktes in Kontakt zu treten und zu ermutigen, wenn es im Familien-, Freundes- und/oder Kollegenkreis gilt, zu rechtspopulistischen Ausfällen „klare Kante“ zu zeigen. Nicht zuletzt auch notwendig in den kommenden Wahlkämpfen.

„Rechtspopulismus verhindern – aber wie? Ermutigung zur Erwiderung“ ist dann auch folgerichtig der Titel der Veranstaltung.

Im nächsten „Schnelsener“ folgt dann eine konkrete Terminankündigung.

von Kai Ermes

Sommerfest der SPD Schnelsen

Beim traditionellen Sommerfest der SPD Schnelsen fanden sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche Gäste im Hause der Familie Martens ein.

Als Gast durften wir unseren Bundes-

tagsabgeordneten Niels Annen begrüßen. Er berichtete als Gastredner über die aktuelle politische Situation im Bundestag.

Neben leckeren Würsten und kühlen Getränken gab es spannende Gesprä-



che rund um die aktuelle Politik und politische Grundsätze.

von

Nico Martens



Paul Schmidt



Am 13. August ist unser langjähriger Genosse Paul Schmidt verstorben.

Paul war viele Jahre in der Partei aktiv und strahlte fast bis

zuletzt Lebensfreude und Aktivität aus und das hat ihn 94 Jahre alt werden lassen. Ob Infostände, Mitgliederversammlungen, oder andere Aktionen: Paul war solange er noch gut zu Fuß war, gern dabei und war immer guter Laune. Oft trug er einen roten Pullover, fast wie ein Markenzeichen. Der SPD ist Paul bereits am 1. September 1953 beigetreten und hat es somit auf eine stolze Mitgliedschaft von 63 Jahren gebracht. Er war der letzte aktive Hauskassierer in Schnelsen für die Hamburger SPD und wurde hierfür auch speziell geehrt. Und zwar auf der Parteitagsbühne mit einer Willy-Brandt-Medaille vom damaligen Parteivorsitzenden Mathias Petersen – worauf Paul sehr stolz war.

Im Sommer 2014 hat der Distrikt Schnelsen ihm eine Urkunde zur 60-jährigen Mitgliedschaft bei ihm zuhause bei Butterkuchen und Kaffee überreicht. Paul und seine Frau Dorle haben sich sehr gefreut.

„Warum bist Du eigentlich in die Partei eingetreten?“ fragte ihn der damalige Distriktvorsitzende Dennis Eigheten. Paul, den fast alle nur lächelnd kannten, antwortete darauf sehr ernst: „Das hatte damals zwei Gründe. Erstens wollte ich nach dem furchtbaren Krieg bei der Partei mitmachen, die für Frieden stand. Zweitens habe ich am Arbeitsplatz viele soziale Ungerechtigkeiten erlebt. Da mußte ich in die SPD eintreten.“

Nach diesem Lebensweg können wir sagen, es war gut für uns, Paul in unseren Reihen gehabt zu haben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Dorle und den Angehörigen.

**Distriktvorstand und Redaktion
der SPD-Schnelsen**

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann,
Matthias Ederhof, Sylvia Börner
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 23.12.2016
Auflage: 175 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
GLS Bank
IBAN:DE 68 4306 0967 2009 4999 00
Kt. 200 949 99 00,
BLZ 43060967